

LocalZero Top-Maßnahmen

Verkehr

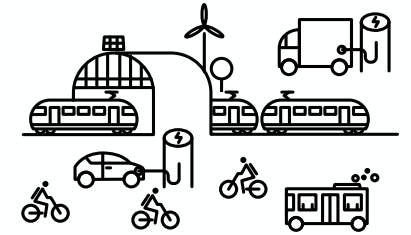


LocalZero TOP-Maßnahmen Sektor Verkehr



Technische Maßnahme	Enabling-Maßnahme	Planerische Maßnahme
Einkauf von Elektrobussen für den ÖPNV	Ausbau Radverkehr	Mobilitätsplanung mit Fokus auf Ausbau Rad- und Fußinfrastruktur und ÖPNV-Entwicklung
Reduktion der Flächen für den Individualverkehr	Ausbau und Attraktivierung des ÖPNV-Angebots	Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen
Umstellung kommunaler Fuhrpark und Angebote für Mitarbeiter:innen	Unterstützung und Begleitung des betrieblichen Mobilitätsmanagement	
	Schaffung von Anreizen für reduzierte PKW-Nutzung	
	Ausbau e-Ladestruktur	

Mobilitätsplanung mit Fokus auf Ausbau Rad- und Fußinfrastruktur und ÖPNV-Entwicklung



Grundlage für eine koordinierte Verkehrswende ist eine gesamtheitliche Mobilitätsplanung, in der der Ausbau von Fuß- und Radverkehr sowie der Ausbau des ÖPNV inkl. der überregionalen Verkehrsplanung koordiniert wird. Die Planung kümmert sich um die Ermöglichung und Verbesserung der Mobilität bei gleichzeitiger Reduktion der Emissionen. Zur Planung gehören auch

- die Anbindung an und Verzahnung mit Nachbargemeinden und Städten (überregionaler (Pendel-)Verkehr)
- die Finanzierung der investiven Maßnahmen über den Haushalt (inkl. Maßnahmen zur Erhöhung der Mittel, z.B. über Parkraumbewirtschaftung s.u.)

Maßnahmentyp

Planerische Maßnahme:
Veränderung der Rahmenbedingungen durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen.

Beteiligte Akteure

1. Politischer Beschluss durch Gemeinderat (inkl. städtische Tochterunternehmen)
2. Planung durch Kommunale Verwaltung
3. Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke

Gute Beispiele: Mobilitäts- und Verkehrskonzept aus Marburg: <https://www.marburg.de/portal/seiten/move-35-marburg-bewegen-900002325-23001.html>

Quelle(n) und mehr Infos:

- [UBA 2022: Klimaschutzpotenziale in Kommunen](#)

Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen

Die Reduktion der innerstädtischen Höchstgeschwindigkeit kann teilweise von der Kommune auf Tempo 20 bzw. 30 reduziert werden. Bei reduziertem Tempo entstehen deutlich weniger Emissionen.

- Wo möglich: Tempo 20 bzw. 30 Zonen weiträumig ausweisen
- Beitritt zur bundesweiten Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten,, für eine flächendeckende Ermöglichung der Tempo-Zonen

Quelle(n) und mehr Infos:

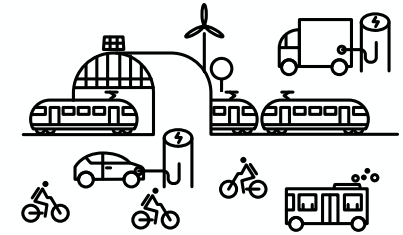
- <https://www.lebenswerte-staedte.de/de/die-initiative.html>

Maßnahmentyp

Planerische Maßnahme:
Veränderung der Rahmenbedingungen durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen.

Beteiligte Akteure

1. Politischer Beschluss durch Gemeinderat (inkl. städtische Tochterunternehmen)
2. Planung durch Kommunale Verwaltung
3. Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke



Fast überall, wo es geht: Tempo 30 in Marburg

Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tempo_30_Zone_-_03.jpg

Gute Beispiele: Mobilitäts- und Verkehrskonzept aus Marburg: <https://www.marburg.de/portal/seiten/move-35-marburg-bewegen-900002325-23001.html>

Ausbau Radverkehr

Ausbau Radverkehr als Teil der Mobilitätsplanung. Zu einem konsequenten Radausbau gehören z.B. diese Maßnahmen:

- Sicherheit bestehender Radwege erhöhen
- Ausbau eines sicheren zusammenhängenden Radnetzes und von Radschnellwegen (ggf. auch Kommune übergreifend)
- Verbesserte und vermehrte Abstellanlagen
- Aufwertung des Winterdiensts für Radwege
- Öffnung von Einbahnstraßen für Radverkehr und Einrichtung von Fahrradstraßen (Bevorzugung vor Autoverkehr)

Quelle(n) und mehr Infos:

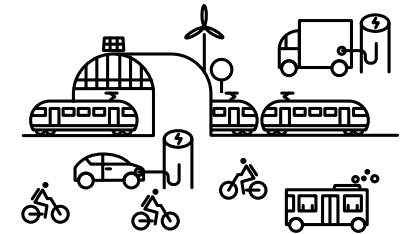
- [UBA 2022: Klimaschutzpotenziale in Kommunen](#)

Maßnahmentyp

Enabling Maßnahme:
Ermöglichung der Nutzung THG-freier Verkehrsträger. Umsetzung bzw. tatsächlicher Umstieg durch Dritte.

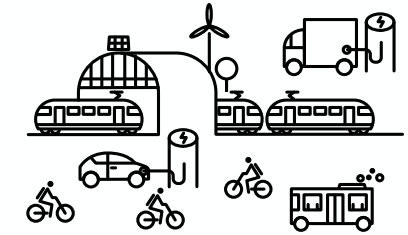
Beteiligte Akteure

1. Politischer Beschluss durch Gemeinderat (inkl. städtische Tochterunternehmen)
2. Planung durch Kommunale Verwaltung
3. Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke



Gute Beispiele: Ausbau Radinfrastruktur Hannover
<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/B%C3%BCrgerbeteiligung-Engagement/Innenstadtdialog-Hannover/Mobilit%C3%A4tskonzept-Innenstadt/Integriertes-Mobilit%C3%A4tskonzept-Innenstadt-Hannover-2030/Radverkehr-erh%C3%A4lt-mehr-Raum>

Ausbau und Attraktivierung des ÖPNV-Angebots



Ausbau ÖPNV als Teil der Mobilitätsplanung. Zu einem konsequenten Ausbau und einer besseren Qualität gehören z.B. diese Maßnahmen:

- Streckenausbau des ÖPNV: konsequenter Ausbau kommuneneigener Linien und Einsatz für eine Erweiterung des Angebots beim Land bzw. beim regionalen Verkehrsverbund
- Verstärkte und integrierte Taktung des bestehenden ÖPNV: Abstimmung mit regionalem und überregionalem Mobilitätsangebot
- Einrichtung und Ausbau von *mobility hubs* und Sharing Systemen für schnellere Mobilität über MIV hinaus

Maßnahmentyp

Enabling Maßnahme:
Ermöglichung der Nutzung THG-freier Verkehrsträger. Umsetzung bzw. tatsächlicher Umstieg durch Dritte.

Beteiligte Akteure

1. Politischer Beschluss durch Gemeinderat (inkl. städtische Töchterunternehmen)
2. Planung durch Kommunale Verwaltung
3. Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke

Quelle(n) und mehr Infos:

- [UBA 2022: Klimaschutzpotenziale in Kommunen](#)

Gute Beispiele

Ausbau ÖPNV in Hannover: <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/B%C3%BCrgerbeteiligung-Engagement/Innenstadtdialog-Hannover/Mobilit%C3%A4tskonzept-Innenstadt/Integriertes-Mobilit%C3%A4tskonzept-Innenstadt-Hannover-2030/%C3%96PNV-wird-zuverl%C3%A4ssiger>

Einkauf Elektrobusse für den ÖPNV



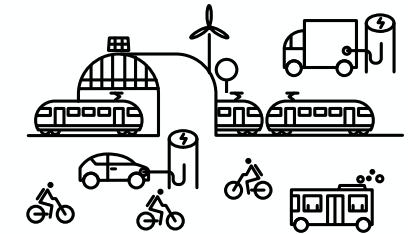
Ausarbeitung eines Elektrifizierungsfahrplans des öffentlichen Bus- und Bahnangebots inkl. etwaiger Akquirierung von Landes- und Bundes-Fördergeldern. Neben der Umstellung auf nicht-fossil betriebene Busse (v.a. e-Motoren, ggf. auch Wasserstoff) bedarf es einem zeitigen Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Maßnahmentyp

Technische Maßnahme:
Einsparung durch Ersetzung des Verkehrs mit Verbrennermotors auf E-Fahrzeuge.

Beteiligte Akteure

1. Politischer Beschluss durch Gemeinderat (inkl. städtische Töchterunternehmen)
2. Planung durch Kommunale Verwaltung, ggf. Anträge beim Bund/Land stellen
3. Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke



Quelle(n) und mehr Infos:

- [UBA 2022: Klimaschutzpotenziale in Kommunen](#)

Gute Beispiele: „StromFahrer Projekt“: Dortmund bestellt 30 neue E-Busse

Quelle: <https://www.dortmund.de/newsroom/nachrichten/dsw21-geht-mit-dem-stromfahrer-projekt-auf-die-zielgerade.html>

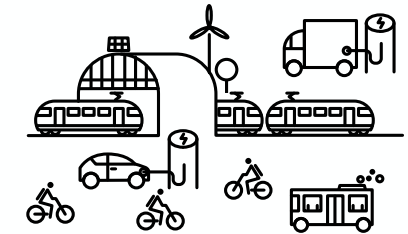
Reduktion der Flächen für den Individualverkehr

Die Verkehrswende gelingt durch die Kombination von sogenannten *push-* und *pull-Maßnahmen*. Ohne die Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs wird es nicht gehen. Daher braucht es konsequente Maßnahmen, um dessen Attraktivität zu reduzieren. Dazu gehört z.B.

- Einrichtung eines flächendeckendes Parkraummanagement
- Änderung des Stellplatzschlüssels je Wohneinheit
- Reduktion des Straßenraums für MIV, z.B. Einrichtung von Einbahnstraßen, Verlagerung von Autospuren zum Umweltverbund verlagern
- Einrichtung von autofreien bzw. autoarmen Quartieren, z.B. nach dem Superblocks-System oder durch die Einführung einer Umweltzone

Quelle(n) und mehr Infos:

- [UBA 2022: Klimaschutzpotenziale in Kommunen, S. 84f](#)



Maßnahmentyp

Technische Maßnahme:
Einsparungen durch
Einschränkungen des
Individualverkehrs

Beteiligte Akteure

1. Politischer Beschluss durch Gemeinderat (inkl. städtische Tochterunternehmen)
2. Planung durch Kommunale Verwaltung
3. Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke

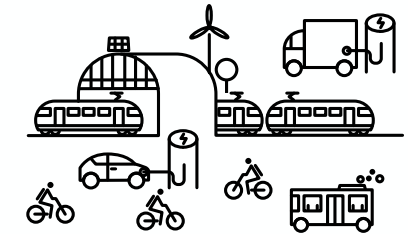


Schlemmen statt parken. Parklets in Kingston

Quelle:https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Princes_Dock_Street_Parklets,_Kingston_upon_Hull,_Oct23_02.jpg

Gute Beispiele im [KAP Buchholz](#)

Umstellung kommunaler Fuhrpark und Angebote für Mitarbeiter:innen



Die Verwaltung sollte Vorbild für andere Akteure der Stadtgesellschaft sein und ihr Mobilitätsverhalten nach den Prinzipien der Verkehrswende – verringern, verlagern, verbessern – umstellen.

- Verringerung von Dienstreisen der Verwaltungsmitarbeitenden, z.B. durch Ermöglichung von Home Office
- Verlagerung von Dienstreisen auf den Umweltverbund durch Monatstickets für den ÖPNV bzw. betriebliche Nutzung des ÖPNV und Bereitstellung z.B. von e-Bikes und Lastenrädern
- Verbesserung durch Umstieg der kommunalen Flotte auf e-Mobilität inkl. Umstieg der kommunalen (Tochter-)Angebote wie Abfallfahrzeuge

Maßnahmentyp

Enabling
Maßnahme:
Ermöglichung
der Nutzung
THG-freier
Verkehrsträger.
Umsetzung
bzw.
tatsächlicher
Umstieg durch
Dritte.

Technische
Maßnahme:
Einsparung
durch
Ersetzung fossil
betriebener
Mobilität

Beteiligte Akteure

1. Politischer Beschluss durch Gemeinderat (inkl. städtische Tochterunternehmen)
2. Planung durch Kommunale Verwaltung
3. Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke

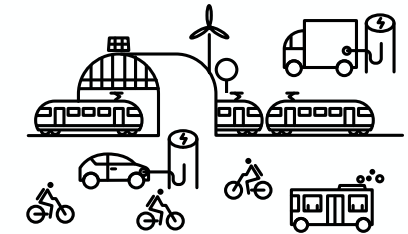


E-Fuhrpark der Stadtwerke
Quelle:https://commons.wikimedia.org/wiki/File:CARUSO_Carsharing_Flotte.jpg
Gute Beispiele im [KAP Buchholz](#)

Quelle(n) und mehr Infos:

- [UBA 2022: Klimaschutzpotenziale in Kommunen](#)

Unterstützung und Begleitung des betrieblichen Mobilitätsmanagement



Unternehmen und Arbeitgeber:innen haben großen Einfluss darauf, wie die Angestellten zur Arbeit kommen. Die Verwaltung kann einen umweltfreundlichen Arbeitsweg unterstützen, indem sie die Unternehmen beim betrieblichen Mobilitätsmanagement unterstützen. Dazu gehört z.B.

- Erstellung einer Mobilitätsanalyse der Mitarbeiter:innen
- Definition von Zielen und Maßnahmen und Wirkungstestung
- Einrichtung von Optionen zum Umstieg bzw. Verkehrsreduktion: Betriebsräder, CarPooling, Jobtickets, Ermöglichung von Home Office etc.

Maßnahmentyp

Enabling Maßnahme:
Ermöglichung der Nutzung THG-freier Verkehrsträger. Umsetzung bzw. tatsächlicher Umstieg durch Dritte.

Beteiligte Akteure

1. Politischer Beschluss durch Gemeinderat (inkl. städtische Töchterunternehmen)
2. Planung durch Kommunale Verwaltung
3. Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke

Quelle(n) und mehr Infos:

- <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr/nachhaltige-mobilitaet/mobilitaetsmanagement#akteure>

Gute Beispiele: Aachener Mobilitätsmanagement
Quelle: <https://www.go-clever-mobil.de/>

Schaffung von Anreizen für reduzierte PKW-Nutzung

Das eigene Auto ist und bleibt ein sehr attraktives Verkehrsmittel. Daher kann die Kommune zusätzlich den Verzicht aufs eigene Auto belohnen, z.B. durch

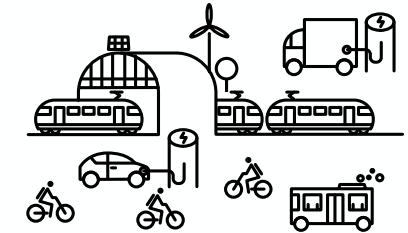
- eine Abwrackprämie oder Umstiegsprämie auf ÖPNV
- vergünstigte ÖPNV Angebote für unterschiedliche einkommensschwache Bevölkerungsgruppen

Maßnahmentyp

Enabling Maßnahme:
Ermöglichung der Nutzung THG-freier Verkehrsträger. Umsetzung bzw. tatsächlicher Umstieg durch Dritte.

Beteiligte Akteure

1. Politischer Beschluss durch Gemeinderat (inkl. städtische Tochterunternehmen)
2. Planung durch Kommunale Verwaltung
3. Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke



Gute Beispiele: [Denzlingen](#) gibt den Autoschlüssel ab.
Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Someone_handing_a_key_over.jpg

Quelle(n) und mehr Infos

- <https://www.denzlingen.de/de/aktuelles/show.php?id=330>

Ausbau e-Ladestruktur

Nicht nur der kommunale Verkehr muss elektrifiziert werden. Um einen privaten flächendeckenden Umstieg auf e-Mobilität zu ermöglichen, kann die Kommune den Ausbau der e-Ladestruktur voran bringen. Dazu gehört z.B.

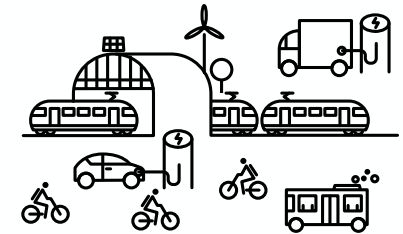
- Aufbau öffentlicher Infrastruktur nach Analyse von Potenzialen und Bedarfen
- Informationskampagne und Serviceangebot der Stadtwerke zu privaten Wallboxen

Maßnahmentyp

Enabling Maßnahme:
Ermöglichung der Nutzung THG-freier Verkehrsträger. Umsetzung bzw. tatsächlicher Umstieg durch Dritte.

Beteiligte Akteure

1. Politischer Beschluss durch Gemeinderat (inkl. städtische Töchterunternehmen)
2. Planung durch Kommunale Verwaltung
3. Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke



Gute Beispiele: Errichtung von E-Ladesäulen durch Stadtwerke.
Quelle: <https://buchholz-stadtwerke.de/e-mobilitaet.html>

Quelle(n) und mehr Infos:

- https://www.elektromobilitaet.nrw/fileadmin/Daten/Download_Dokumente/Kommunen/Bröschüre_Aufbau_oeffent_Ladeinfrastruktur_ElektroMobilitaet_NRW.pdf